

Halle und Umgebung.

Saale, 10. September.

Die Stadtverordnetenwahlen

Wahlen gelten das Thema für eine Besprechung des Vorstandes des Liberalen Vereins. Es wurde ein Schreiben des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen bekanntgegeben, das darauf, auf die Wünsche des Liberalen Vereins dieses Jahr nicht mehr einzugehen zu können, das Kommando zwischen dem Hall. Bürgerverein und dem Allgemeinen Bürgerverein bereits abgeschlossen und die Kandidatenliste fertig sei. Für diesmal wäre es an sich.

Demgegenüber wurde gestern in der Vorstandssitzung ausgeführt, daß über ein Mandat noch nicht verfallt ist und daß demzufolge der erst am letzten Montag ausgesprochenen Mandatsniederlegung des Herrn Dr. Grempler ein neues Mandat zur Verfügung steht. Der Vorstand des Liberalen Vereins sieht einen Mangel darin, daß von den bürgerlichen Parteien noch niemals ein Arbeiter und ein Privatangehöriger in das Stadtverordnetenkollegium ernannt worden ist. Er strebt auf dem Standpunkte, daß diese beiden Kategorien, die in der III. Wählerabteilung eine so außerordentlich starke Teil der Wählerliste bilden, nicht länger von der Vertretung im Stadtparlament ausgeschlossen werden dürfen. Man könnte sich dahin: der Kommando zwischen den beiden Bürgervereinen soll nicht gefordert werden, aber man wird von Seiten des Liberalen Vereins unbedingt verlangen, daß — als Mindestforderung! — einem vom Liberalen Verein präferierten Arbeiter, eventuell noch einem Privatangehörigen, ein Mandat überlassen wird.

Auf dieser Grundlage soll erneut mit den in Betracht kommenden Faktoren verhandelt werden.

Vom Jahrmarkt.

Zum gestrigen Viehmarkt aufstiegen: 1630 Schweine, davon 1439 Ferkel, ferner 414 Pferde und 2 Ciel. Der Handel war außerordentlich rego. Die Schweine waren innerhalb kurzer Zeit fast sämtlich umgesezt. Eine große Anzahl Schaufführer hatte sich eingeschrieben. Auch auf dem Karrenmarkt war der Besuch bis zum Schluß des Marktes ansehnlich so stark, wie an den vorausgegangenen Tagen.

Die Zahl der Kinder, die sich verlaufen hatten, betrug 27, sie konnten sämtlich ihren Eltern zugeführt werden. Verschiedene Markteigentümer wurden ermahnt, ohne daß es bisher gelang, die Täter zu ermitteln. Ein Hirschweiser zog sich bei der Erschlörung eines Spiritusforders erhebliche Brandwunden an der linken Hand zu. Er erhielt einen Voterkorb. Bei einer Schlägerei zwischen einem Schaufführer und einem Marktbüchler trug letzterer eine blutende Wunde am Hinterkopf davon. Ein Kranke wurde von einer Ohnmacht befallen. Auf der Wache erholte er sich bald wieder.

Auch gestern wurden mehrere Gegenstände, darunter Wertgegenstände mit größeren Geldbeträgen, als verloren angemeldet. Es kam in einzelnen Fällen auch Taschendiebstahl vor. In 7 Personen wurden wegen Begehung verschiedener Straftaten festgenommen und nach Namensfeststellung wieder entlassen.

Zu der Jepselin-Passagierfahrt am Sonntag, den 14. Sept., können Anmeldungen zur Walfahrt zum ermäßigten Preise von 100 Mark nur noch bis morgen, Donnerstag, herbeigeführt werden. Etwaige Reklamationen, welche sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben, wollen diese nunmehr sofort beim Verkehrsverein, Silberstraße 4, voranstellen. Ferner ist mit dem Verlauf der Zufahrtarten begonnen worden. Die Preise sind in Anbetracht der außerordentlich hohen Inflation, welche eine bezahlbare Veranstaltung naturgemäß verurteilt, als außerordentlich niedrig zu bezeichnen. Näheres im Inseratenteil der vorliegenden Nummer.

Zwangsversteigerung. In hiesiger Gerichtsstelle wurde gestern im Wege der Zwangsversteigerung das hier Silberstraße 2/3 belegene, auf den Namen des Sohnsoldaten Edward Seidler einsetzende Sausgrundstück von 1 1/2 Rr 90 Quadratmeter Größe und

einem jährlichen Reinkommenswert von 1700 Mark öffentlich meistbietend versteigert. Besetzt war das Grundstück mit 25 000 M. Ersteher war Herr Kaufmann Gustav Krabitz hier für die Witwe Adele Krabitz geb. Müller mit einem Barbetrag von 450 Mark unter Uebnahme iener Hypothek.

Wiesalfer. Nach dem neuen Gesetz betreffend die Besetzung des Verwaltungsrats der Schaafwerke muß am 1. Oktober 1913 ab der Verwaltungsrat von weniger als 1/2 Fiter Inhalt der Abstände des Füllröhres von abwärts 2 Meter bis auf 4 Zentimeter betragen, während der bisherige Abstand nur 2 Zentimeter betrug. Da das Gesetz nur einen Füllröhre und eine Besetzung des Sollinhalts gefordert, würden sämtliche Galt- und Schaafwerke am 1. Oktober 1913 auszuweisen sein, die bisherigen Wiesalfer durch neue zu ersetzen. Obwohl es das Reichsgesetz dem Inhaber, Füllröhre und Besetzungen, die in halbfester und jeden Zweifel ausschließenden Weise durchzuführen sind, neben dem maßgebenden Füllröhre und der damit übereinstimmenden Besetzung nicht zu beanstanden. Zur Besetzung von Füllröhren, welche Füllröhre Galtung haben soll, wird inebenen der Writen empfohlen, den neuen Füllröhre auf der entsprechenden Seite des Gefäßes anzuordnen.

Die Writenbungen für Arbeiter werden von jetzt ab wieder über Serbien, die Karte bezogen nach Rumänien geleitet.

Der Streik der Arbeiter an den Straßenanlagen auf dem Tafelberg ist beendet. Die Arbeiter werden, soweit noch Bedarf vorhanden ist, wieder einstellt.

Die sprechende Uhr. Als größte Neuheit kann man sicher eine sprechende Uhr bezeichnen. Ein derartiges Wunderwerk, welches im Besitz der bekannten astronomischen Uhrhandlung Robert Koch, Zeisigstraße 44, ist, hat Interessenten bereitwillig zur Ansicht. Die Uhr, die in Form eines Standuhres ohne Uhrwerk auf Wunsch durch einfache Handhabung mit lauter und deutlicher Menschengimme die Zeit an.

Fünf kleine Quittungen. Am 7. d. Mts., nachm. 1/4 Uhr, auf dem Fahrmarkt Herr Wlll B. hier auf einer Karte, worauf der Kinder gebeten wird, gegen Belohnung die Karte mit genauer Zeitsangabe nach Halle zu senden. Aus Obduktion (Zuerst) hat sich der Herr Wlll B. am 7. d. Mts. nach Halle, daß die Ballons auf einem Kleider, umsetz Bahnhof Obduktion, am gleichen Tage 12 Uhr mittags gefahren seien. Herr Ballons worden gelockt, der fünfte demste sich noch in halbgefülltem Zustand.

Merke! Vor Zeisigstraße 16 wurde gestern vormittag ein Radfahrer von einer ihm entgegenfahrenden Kraftdroschke angefahren und zur Seite geschleudert. Schwere Verletzungen hat der Radfahrer nicht davongetragen, der Radfahrer wurde jedoch bedrohlich. Die Schuld soll der Kraftdroschkenführer treffen. — Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurde ein wohnungsloser Kellner in einer an der Delfourstraße gelegenen Gartenlaube nächtlich angetroffen. — In der vergangenen Nacht wurde sich ein 11 Jahre alter Schulknabe aus Schöteritz auf der Rößler-Straße nach Obduktion. Er gab an, daß er am Sonntag seine Mutter auf dem Markt verloren habe. Die Eltern wurden durch Fernsprecher benachrichtigt.

Dem Juge der Zeit folgend, werden Gr. Ulrichstraße 18 und Steinweg 19a am Donnerstag, den 11. September, nachmittags 3 Uhr, 2 erstklassige S e n s i a l geschäfte für Butter, Eier, Käse und Margarine unter der Firma „3 u b e n d r e i G l o d e n“ eröffnet. Die Aufmerksamkeit der Verkaufsstellen als Sozialgeschäfte ist wirklich interessant und vornehm und ist ein Besuch schon bei Gelegenheit wenn den verehrten Hausfrauen zu empfehlen. Wir verweisen noch auf das heutige Inserat.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters. (Veranstalter: Geheimrat Richards; Leitung: Kapellmeister Hermann Hans Wehler.)

Die bisherigen Momente der Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters haben einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Weiteren Interessenten für diese Konzerte wird auf Wunsch ein solcher ebenfalls vollständig kostenlos durch die Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch ins Haus geliefert. Auch in dieser Zeitung enthält der Inseratenteil den Programmtext. Es sei an dieser Stelle nochmals mitgeteilt, daß die Preise vollständig unverändert genau die gleichen wie in den Vorjahren sind, und daß die Abonnementkarten zu allen 6 Abenden ohne Nachzahlung gelten; so auch für das letzte Konzert, das die 9. Symphonie von Beet-

hoven für großes Orchester, mit 4 Solostimmen und Schlußchor bringt. Ueber die Solisten hat das folgende gefaßt: Für den ersten Abend, an dem feierlich Werke von Beethoven und Brahms gespielt werden, ist Professor Carl Fiedler-Berlin, einer der Bedeutendsten unter den Gelehrten der Gegenwart, verpflichtet worden. Gungsgelassen sind für den Beethoven, Strauß-Abend (zweites Konzert), den Bach-Mozart-Abend (drittes Konzert) und den Modernen Abend (viertes Konzert) genannt, und zwar Kammeränger Franz Steiner, der hervorragende Interpret neuerzeitlicher Gelehrsamkeit (Nieder von Richard Strauß und Fragmente aus Beethoven's „Fausts Verdamnis“), Johann die Königl. bayer. Kammerängerin Adrienne von Kraus-Sabornie, die mit einer prächtigen Stimme begabte Gattin des Kammerängers Felix von Kraus, die kürzlich bei der Fürtzingsausstellung in Reihem vom deutschen Kaiser gelegentlich ihres Vortrages einer Gluckischen Oper, besonders ausgezeichnet wurde und vom Prinzregenten von Bayern zur Kammerängerin ernannt worden ist; ferner für den Modernen Abend die Kammerängerin Ulla Hofmann-Meinig in Stuttgart, die Mezzosopranistin der Königl. Hofoper, die mit Recht als der Star dieses prächtigen Opern-Ensembles bezeichnet wird. Der Wagner-Abend erfaßt durch die Mitwirkung des russischen Pianisten Olli Gehrlichowitsch ein besonders künstlerisches Gepräge. Brillant ist in Halle kein Unbekannter und genießt als Virtuoso und temperamentvoller Interpret des Meisters List internationalen Weltzug. Erfolge dieser Welt seitlich großes Interesse für die Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters und ermöglicht es sich, die bisher im vergangenen Jahre bei der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch (Alte Promenade 1a), die auch Reunehmungen auf Abonnements antritt, wieder zu bestellen.

Stadttheater. Das neue Schauspiel „Der gute Ruf“ von Sudermann hatte bei der gestrigen Eröffnung einen großen, erhellenden Erfolg. Die nächste Wiederholung findet Donnerstagabend statt. Freitag wird das Fünftel „Maja“ zum drittenmal gegeben. Sonnabend Eröffnung der Opernspielzeit. In vollständiger neuer Ausstattung abends 7 1/2 Uhr „Der Ferkel“ von Weber. Musikalische Leitung: Kammeränger Hermann Hans Wehler. Hauptrollen: Oberregisseur Dr. Hansen, die Besetzung der Hauptrollen teilen sich die Damen Bruger-Denis (Maja), Kiska (Kendelin) und die Herren Salenius (Mar), Kammeränger Schwarz (Kaplan), Komorowski (Kuno), van Sork (Gremil), Kammeränger Rudolf (Ottomar), Gruefick (Kilian), von Weber (Samuel). Die drei Brautjungfern singen die Damen Lotte, Wrenca und Reize. Der Chor ist durch die geladene Chorhalle (Damen und Herren) verstärkt. Die dekorative und kostümliche Ausstattung stammt aus den Ateliers des Herrn Prof. Hans Frahm-Dehau und der Herren Hugo Baruch & Co. Berlin nach dem Muster der Münchener Hofbühne. Sonntag nachmittag zweite Volksvorstellung „Donna Diana“ (zum letztenmal). Abends 7 1/2 Uhr neu einstudiert „Die Ferkel-Gräfin“, Operette in 3 Akten von Georg Stern. Musikalische Leitung: Dr. Hansen. Das die heutige, mit Operette gefüllte Zeit auch für andere Bühnen etwas übertraf, erhielt die Ausstattung „Bravo, Decapo“, die vorzüglich gutbedachtene Pause gegeben wird. Unter der bewährten Regie von Direktor Fritz Steidl werden Bühnenbilder geschaffen, die mit anderen Großstadtbühnen einen Vergleich aufnehmen. Vor allem gefällig auch an der Regie bis zum Anfang an belohnt eine Belohnung, um die fünfmalige Steidl in ihre Solo-Mitglieder ein Lob verdienen. Schon der Name „Meru“ bedingt ein großes Chor de ballet, das durch etwa 50 amuzische junge Damen vertreten ist. Die Töne imponieren durch Einart und reiche Prachtentfaltung. Infolge anderweitiger Verträge muß Herr Direktor Steidl am 15. September sein hiesiges Gastspiel schließen.

Tonbild-Bühne. Aus dem neuen Programm ist besonders das Schauspiel „Der gute Ruf“ zu nennen, das ein Meisterwerk der Kunst genannt werden darf. Das kommt die formvollendete Realisation des Volksschaupielers A. D. Cabert-G. M. C. der dort keine schönen, tief in die Herzen dringenden Worte dem Drama die richtige Wirkung gibt. Auch das übrige Programm ist sehr anziehend, darunter ein schönes Indischer Abend. Ebenso wie für die Realisation bis auf die Welt neue Kräfte gewonnen, so hat man von künstlerischer Perfektion zu sprechen kann. Kurz, ein Besuch in der Tonbild-Bühne wird sicherlich erfreuen. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß täglich von 4 Uhr ab Schüler- und Familienvorstellungen stattfinden.

Stadttheater.

Der gute Ruf.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Spielleitung: Walter Sieg.

Halle, 9. September.

Der oft mehr nach außen als nach innen leuchtende Glanz von Berlin W. hat's Hermann Sudermann angetan. Karla Weisegger, Frau eines Geheimen Kommerzienrates, steht in tabellosem Ruf, während dieses Epitheton rühmt bei ihrer besten Freundin Dorrit, Baronin von Tanna, kann ein wenig schwänzt. Zu Unrecht. Denn Dorrit hat zunächst nichts auf dem Kerbholz, mögen sich Karla in einer späten Abendstunde bemeinigt den Wunden der Gesellschaft, den jungen Max Termant, zu eigen machte. Gierig ist sie natürlich auch zur Genüge, was sie aber nicht hindert, ihre ebenso schöne wie gefährliche Freundin zu bitten, daß sie den Max an sich locken soll, als er in andere ible Gesellschaft zu geraten droht. Kann sich doch Karla um ihres eigenen guten Rufes willen dieser Mission nicht widmen! „Schön?“ Nicht wahr? Aber es kommt noch schöner; Dorrit tut, was Karla möchte, trotzdem sie der Affäre vorerst interesselos gegenübersteht. Eine echt übermännliche Begeisterung mit unwahrscheinlichen Ueberrassungen läßt dann dieses höchst eigenartige Intrigenpiel beinahe zur Katastrophe voll Witterns und Süßigkeit ausarten. Karla, der falsche Zügel, ahnt Unheil und befinnt sich nicht lange, wie dem zu begegnen sei. Sie beifit die Gemeinheit, Dorrit, ihr eigenes Opfer, beim Geheimrat Weisegger und anderen Leuten in in Versuch zu bringen, daß ihr das Haus verlobten wird. Durch diese Ausfaltung der Gegenin hofft sie um ihren guten Ruf zu bestreite Karla den Jungling wieder für sich zu gewinnen! Aber es kommt anders. Die (abgesehen von dem tüchtig fortgeschrittenen Wachstum ihrer Hörner) auf dem psychologisch allzu verblüffenden Spiel nur im Nebenamt beteiligten Herren Ehemänner werden plötzlich von der Welle des Verdachts so bis gefahren, daß sie den aparten Beschlüssen, den jungen Rudolf Max zu — verheiratet an ein „reines“ Jungfräulein. Jergendwelche psychologischen oder

sonstigen Entwicklungsgefahren kennt Sudermann auch hier nicht, sondern die Latz herangezogene Energie wird so schnell in die Tat umgewandelt, daß Karla sich um ein Haar verzit. Und nun geschiet das Unglaubliche in der Nach-atomem-Jug: Dorrit, die inwärtigen in mirfischer Liebe zu Max entbrannt ist, überläßt nicht nur Hals über Kopf jenem „Sonnehingen“ den Gefühlen, sondern sie befaßt, als das böse Theaterkatholon schließlich doch plakt, ihre eigenen Schülern vor der Welt mit dem Makel der Karla treffenden Schuld, rettet also die Schlinge. — Es riecht nach falschem Edelmut. . . Selbstverständlich wird dann Dorrits Ehemann schließlich (aber glücklicherweise hinter der Szene) von Max „weggeriff“, Dorrit überall gedächet und selbst vom Heiden Max selbsthaft verlassen. Ihren Untergang hat Sudermann indessen nicht beabsichtigt; denn Dorrit hat einen von einem Syndikat herabgeschickten Vater, der durch einen — Erpreßverfikt (!) die Vera der Rehabilitierung Dorrits einleitet, die schließlich auch im Weiseggerischen Hause wieder aufgenommen wird, als sei nichts gewesen.

Der Bühnentechniker Sudermann hat also hier eine Konstruktion, aber kein Schauspiel geschaffen. Die Psychologie liegt nicht im Überflüssigen, auch nicht im Weltreife. Wir wollen keine Komödie sehen, sondern das, was dem Innereiten kann den Gelamienbrud der inneren Armut nicht verwickeln. Ist denn Dorrit wirklich ein Problem? Etwas das der „inneren Schönheit“ einer schönen Seele? Nein, und abermals nein! Sie ist entschieden viel besser als ihr Ruf, gewinnt auch im Laufe des Stüdes an Sympathie; aber sie ist weder ein Problem, noch kann man ihr mit Sudermann die Ehren eines Ideals zubilligen, weil sie im entscheidenden Moment mit mehr Verfaßt als heißes Blut gegenüber dem Gefühlen entwich. Durch die hier ferner das Deale Weis so schnell mit dem Verluste Maxens verbunden, um sich am letzten Ende noch dadurch zu bequemen, daß sie ein kleines Opportunistenbündnis mit demselben Geheimrat Weisegger schließt, die sich so niedrig als nur möglich benommen haben?

Danon, daß ich von vor annähernd hundert Jahren mal ein gewisser Kohene ein Vergebricht. „Der Ruf“ schrieb und damit so etwas wie eine Art Vaterpflicht für den „guten Ruf“ Sudermanns begründet, wollen wir gar kein Aufheben

machen, wir wollen im Gegenteil nur bedauern, daß der hochqualifizierte Bühnentechniker Hermann Sudermann uns nicht endlich mal aus der Stille seiner schönen Villa ein phologisch bedeutendes Schauspiel befehrt, sondern es den Darstellern überläßt, ihre Rollen zu erheben und auf diese Weise dem „guten Ruf“ einen Darstellungerfolg zu verschaffen.

Dieser war in unserem Stadttheater groß, und Sudermann mag sich insbesondere vor Berta G. H. S. Dorrit vereinen. Die ausgezeichnete Künstlerin versteht es, die Dorrit von Anfang an mit solcher Wärme des Gefühls und dabei doch so voll Diskretion zu spielen, daß ihre schöne Natürlichkeit bis zum Ende besteht. Sie gestaltet die Dorrit zum menschlichen Wesen so weit aus, wie es eben möglich ist, und verdient den starken Beifall, der ihr in erster Linie zuteil wurde. Lebenswert ist ferner Tanna, die in Berta G. H. S. gleich Berta Galt luxuriös gefeiert, ist sie immer am Werk, der Sudermannischen Figur Leben einzubringen; und es muß hoch anerkannt werden, daß sie Persönlichkeit genug ist, um die Schatten der offenkunden Gemeinplätze und der Lange- weile, die namentlich im ersten Akt bisweilen dröben, erfolgreich zu bannen. Fritz Conrad hat, als Geheimer Kommerzienrat Weisegger recht schöne Nuancen im dritten Akte, der Erfat kommt. Er geht auch entsprechend und prüft gut; aber für einen Geheimer Kommerzienrat steht es etwas an innerem Gemüht. Albert F. r. i. e. d. i. c. h. s. om Syndikat erdrückt Direktor Schrödt vermittelt eindringlich die Seelenpein und die Schuld des Mannes, der wieder mit vier Pferden fahren möchte. F. a. r. e. n. b. a. g. gibt den eiligen Baron Tanna, Dorrits Mann, geistlich, während man Rudolf R. e. t. h. n. so recht glauben kann, daß sich alle Damen von Berlin W. W. um ihn reißen. Sein Ruf und die für ihn bestimmte Anheuld von außerhalb (Elisabeth Wundtke als Anna Söhnlin) erinnern uns Theater.

Regisseur Walter Sieg hatte den „guten Ruf“ so flott einstudiert, daß ihm an dem Verfertigungswerk reifer Mangel geföhrt. Möglich es auch bei einem solchen von hervorragender Bewand haben, so geföhrt der Direktion durch insofern Dank für die Aufführung des „guten Rufes“, als sie damit dem Interesse entgegenkommt, das viele Kreise an Hermann Sudermanns Schöpfen nehmen.

Dr. Karl Baer.





# Zeppelin kommt!

Landung auf der neuen Reunbahn am Sonntag, den 14. Septbr., nachm. 2 1/2 Uhr.  
**Passagierfahrten 100 Mark. Meldeschluß 11. September**  
 beim Verkehrsverein G. B., Bräderstraße 4.

**Preise der Plätze:**

|                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| Am Vorverkauf:        | An der Kasse:       |
| Song 3 Mk.            | 1. Platz 2.50 Mk.   |
| Friburg 2 Mk.         | 2. Platz 2.00 Mk.   |
| Cateletplatz 1.25 Mk. | 3. Platz 1.50 Mk.   |
| I. Platz 60 Pf.       | IV. Platz 40 Pf.    |
| II. Platz 40 Pf.      |                     |
|                       | Wagenkarten 1.— Mk. |

Der Vorverkauf findet in den durch Plakate gekennzeichneten Musikgeschäften sowie in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Bräderstr. 4, statt.

**Walhalla-Theater**  
 Anfang 8 1/4 Uhr.  
**Sensationeller Erfolg des Fritz Steidl-Ensembles**  
 in dem neuesten Saison-Schlager:  
**„Bravo-Dacapo — Die neue Revue!“**  
 Nur noch 5 Tage! Nur noch 5 Tage!  
 Infolge anderweitiger kontraktlicher Verpflichtungen kann das diesjährige Gastspiel des Fritz Steidl-Ensembles nur bis inkl. 15. September währen.  
 Eine Verlängerung des Gastspiels ist daher gänzlich ausgeschlossen!

**• Tonbild-Bühne. •**  
**Zwei Mütter.**  
 Film d'Art français.  
 Dieser erstklassige grosse Kunstfilm ist ein Meisterwerk und zählt zu den wirkungsvollsten Kinostücken, die je geschrieben wurden.  
 Künstlerische Realitäten des Hofchauspiels  
**Hans Egbert-Emier.**  
 — Erstklassige Musikbegleitung. —

**Zscheygues Hotel Wettiner Hof.**  
 Neu! Von heute ab Neu!  
 täglich abends von 8 Uhr an  
**Künstler-Frei-Konzert**  
 der beliebtesten Kapelle des Herrn Kapellmeister **Hermann Raue**. Geige Herr Dir. **H. Raue**, Cello Herr **O. Bahrmann**, Klavier Herr **J. Geissler**.

**Möllers Rosengarten**  
 einzig in seiner Art. Herrlicher Blumenbau, erfrischende Luft. Borsäure u. preiswerter Verzehrung. Empfehlung meinen Rosen-Geist zur Abhaltung von Pestisphenen. Auf Wunsch mit schöner Blumen- und Pflanzen-Decoraton.  
 Station der Fernbahn Halle-Verdberg. Fahrpreis 10 Pf.

**Grüne Tanne, Nietleben.**  
 Empfehlung Sozialitäten zur geistl. Benutzung.  
 meine Ausg. Schweineborg.

Täglich 1 Ltr.  
**wirklich echte Joghurtmilch**  
 kann man sich bequem und billig selbst herstellen mit 1 Glaschen gepörrter Joghurtkultur für Mk. 1.25  
 mehrere Monate ausreicht, hergestellt im Joghurt-Laboratorium der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle a. d. S.  
 Zu haben in Apotheken und Drogerien.  
**Hauptvertrieb: Paul Fritzsche,**  
 Zeitzscherstr. 74. Fernspr. 926.

**Pensionat Voigt,**  
 Erbklassig, Haus f. In- u. Ausländerinnen, wissenschaftliche, häusl. u. gesellschaftl. Ausbildung. Aufnahme jederzeit. Schulpf. Kinder. Krakenbergstr. 27, II. best. s. 1574. Fanden Beaufsicht. d. Schularbeiten.

**Kürzlich Stolberg'sches Süttenamt**  
 Alendburg fertigt als Spezialität  
**Gubeiserne Fenster**  
 in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Große Haltbarkeit gegenüber Säuren und schmutzbesetztem Fensterrahmen. Bei Einträgen und Beschädigungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. An Umrahmungen, Gubeiserne, Eisen- oder Eisenmaterialien-Bauabgaben Musterbuch und Preislisten gratis.

**Kostümstoffe**  
 reinwollen, neueste Muster, 130 cm breit, Meter von M. 2.20 an ...  
**Damentuche**  
 reinwollen, in allen Farben, nadelstark, mit Seidenglanz, 130 cm breit, Meter von M. 2.50 an ...  
 Abgabe jeder Meterzahl direkt an Private.  
**Chr. Schwalbe, Pönsneck i. Thür.**  
 Verkaufsstelle für Pönsneck Wobwaren.

**Passage-Theater**  
 Lichtspielhaus  
 Halle a. S. Leipzigerstrasse 88.  
**Unwiderruflich bis Freitag, den 12. September cr.**  
 Das grandiose Kunstwerk deutscher Kinematographie.

  
**Richard Wagner.**  
 Eine Filmbiographie des grossen Meisters der Töne.  
 Beginn der Vorstellungen präzis 4 Uhr.  
 Der Wagnerfilm gelangt um 5 Uhr und um 8 1/2 Uhr zur Vorführung.  
 Die Direktion.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
 Gegr. am 23. September 1853.  
 Freitag, den 12. September, abends 8 1/4 Uhr, findet im Augustinerbräu, Mittelstr., eine Versammlung statt.  
 Herr Moritz König spricht über:  
**Interessante Ergebnisse in Halle aus den Jahren 1861, 1862 u. 1863.**  
 Hierauf Bericht über das bevorstehende Jubiläum und über die in diesem Jahre stattfindenden Ausflüge. Unsere verehrten Mitglieder nebst Angehörigen laden wir hierzu freundlichst ein. Gäste willkommen.  
 Der Vorstand.

**Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig**  
**Kreisverein Halle a. S.**  
 Donnerstag, den 11. September 1913, abends 9 1/4 Uhr,  
 im grossen Saale des **Restaurant Mars-la-Tour:**  
**Vortrag**  
 über das neue **Kranken-Versicherungs-Gesetz**  
 wozu alle Kollegen (auch Nichtmitglieder) freundlichst eingeladen werden.  
 Der Vorstand.

  
**Elfenbein-seife**  
 Wir eilt mit dem Elefant! Unent-schuldig für jeden Haushalt. — Fast überall zu haben.  
 Fabrikanten: **Walter & Hussong, Chemnitz.**  
 Ernst Heinrichshofen, Halle a. d. S., Krakenbergstr. 28.

**Optische Waren**  
 preiswert und gut  
**Doppelfocus-Gläser**  
 für Nähe u. Ferne zu Originalpreisen empfohlen  
**Otto Unbekannt**  
 in Gr. Ulrichstr. 1a.  
 Theater-Abonnement, 2 Plätze, auch einzeln, wegen Todesfall per sofort abzugeben. Beginn der Vorstellung, Donnerstag, den 11. d. Mts. Zu erfragen im Vorverkauf.

**Apollo-Theater.**  
**Wiederum ein grandioser Erfolg!**  
 Täglich abends 8 1/4 Uhr: Die Novität  
**„Der stille See“.**  
 Schauspiel in 4 Akten (6 Bildern) nach dem gleichnamigen Roman des hiesigen „General-Anzeiger“.

**Rennbahn-Terrassen.**  
 Der Taglich geöffnet. Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 4-7 Uhr.  
**„Künstler-Konzerte“**  
 von der Wintergarten-Kapelle, Ferd. Hamacher.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
 Dir.: Geh. Hofrat W. Richards, Fernruf 1181.  
 Donnerstag, 11. Septbr. 1913: Anfang 8 Uhr.  
 6. Vorstellung im Abonnement. Novität! Zum 2. Male: **Der gute Ruf.**  
 Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.  
 Spielleitung: Walter Siegel.  
 Personen:  
 Geh. Kommerzienrat Weibegger Fritz Conrad, Karla, seine Frau, Trude Landor, Hans, H. Böhm, Friedele, H. Mandelst, Baron von Tanna, Walter Nahrenbach, Dorrit, seine Frau, Lucia Galt, Direktor Schrödt, deren Vater, Albert Friedrich Geh. Kommerzienrat, Hans, seinen Sohn, Rud. Rieth, Anna Cöbblin, Elisabeth Wundt, Julie, Dienstmädchen bei Frau von Tanna, Emma Schmidt, Ein Diener, Paul Jung, Eine enstafte Erbschwerter, Effe Seibel, im Weibegerischen Saale, Ort der Handlung, Berlin.  
 Zeit der Handlung: Die Gegenwart.  
 Zwischen Akt I und II liegen zwei Monate, zwischen Akt II und III liegt eine Nacht, zwischen Akt III und IV liegen drei Tage. Die neue Mobilfabrik-Einrichtung ist geliefert von der Mobilfabrik C. Hauptmann.  
 Besetzungsinformation vorbehalten. Nach dem 1. und 3. Akt längere Pausen.  
 Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
 Freitag, den 12. September. Anfang 8 Uhr.  
 7. Vorstellung im Abonnement. Novität! Zum 3. Male: Novität! **Majolika.**  
 Schauspiel in 5 Akten von Leo Falther Stein u. Edwin Helfer.

**Hendels Opern-Texte**  
 mit Notenbeispielen  
 werden überall mit Vorliebe gekauft.  
 Besorgen Sie sich für die **Sonabend-Aufführung im Stadttheater:**  
**„Der Freischütz“**  
 Jeder Text nur **20 Pfennige.**  
 In jeder Buch- u. Musikalienhandlung erhältlich.  
 In allen Buch- u. Musikalienhandlungen erhältlich.

**Zoo-Konzert**  
 v. Stadttheater-Orchester (Kapellm. Heinrich Labor). Im Rahmenkonzert vor dem 1. Opernentenor a. Stadttheater Halle a. S., Herr Otto Peters.  
 Eintrittspreise: Fern. 50 Pf., Kinder 30 Pf., 7 Uhr ab. 30 Pf. 3. B. 20 Pf. inkl. Billett + Steuer. Für Dauerkarten keine Nachzahl. 14. September.  
 Die Plätze sind **Zeppelin-Billetschilles** können vom Preisverzug aus Kaufende vorzögl. beobacht.

**Konzert-Pianino**  
 neubaum, freywillig, unter Garantie f. 33.350.— zu verkaufen. B. Doll, Bruno-Platz 11. Gr. Ulrichstr. 33/34.  
**Clavier** mit Klavier u. 2. Weibchen, auch als Piano mit b. Sand u. Insel, inkl. 22 Klaviere, u. 10 Pf. (Gm. 4 f. die Hälfte des Verkaufswertes zu verkaufen. Das Instrument ist in vorzüg. geb. u. wird im Bez. ges. 9. August. Spielort: Halle/Leipzig i. d. G.